

Rüstungsaktien profitieren vom Terror

von Fred Schmid c/o Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.

□Kaufen, wenn die Kanonen donnern, war Bankier [Lord Rothschilds](#) [3] Aktientipp. Heute müsste es genauer heißen: ... wenn die Bomben knallen. Seien es die Sprengstoffgürtel der Terroristen oder die Bomben aus den Flugzeugen der Staatsterroristen über Syrien, Afghanistan und Jemen oder die Jahre davor Libyen und Irak. Aus jedem dieser Bombenkrater kriechen neue al-Kaida- und IS-Kämpfer, die ihre mörderische Botschaft inzwischen bis in die westlichen Hauptstädte tragen. Dies wiederum forciert dann den „Krieg gegen Terror“, in den westliche Regierungschefs sofort ziehen. Eine endlose Spirale!

Mit ihr drehen auch die Kurse der Rüstungsaktien nach oben. Das Branchenbarometer [Dow Jones US Defense Index](#) [4] stieg nach den Attentaten von Paris mit zwei Prozent plus deutlich stärker als der Marktdurchschnitt mit 0,4%. Der US-Defense legte in diesem Jahr schon um 16 Prozent zu, der [S&P 500](#) [5] im gleichen Zeitraum nur um ein Prozent (FAZ, 20.11.15). Vor allem die Öl-Staaten [Saudi-Arabien](#) [6] und [Katar](#) [7], die einen unerbittlichen Krieg im Jemen führen und ein sehr zwielichtiges Verhältnis zu al-Kaida und IS haben, melden neuen Bedarf an Waffen an, dem der Westen willfährig nachkommt.

Drei Tage nach Paris ratifizierte das US-Außenministerium den Verkauf von computergesteuerten Bomben und anderen Waffen an Saudi-Arabien. Deutschland genehmigte bereits vor Wochen den Export von Kampfpanzern und Panzerhaubitzen an Katar. [Heckler & Koch](#) [8] wurde vom Bundessicherheitsrat ein Millionendeal zur Ausfuhr von Kleinwaffen in den arabischen Raum genehmigt. Auch „[Rheinmetall](#) [9] profitiert vom Krieg“ überschrieb die FAZ (6.11.15) einen Artikel über die Rüstungssparte des Konzerns. Nach den Anschlägen von Paris machte die Aktie einen Kurssprung von fast fünf Prozent. Insgesamt war der Rüstungsumsatz in den ersten drei Quartalen um 17 Prozent gestiegen und wird im vierten Quartal nochmal einen Satz nach oben machen.

□Ein „nachhaltiges Momentum für Rüstungsaktien“ erwarten Analysten jedoch erst, wenn es auch zu einem Landkrieg, zum Einsatz von Bodentruppen im Kampf gegen IS käme (FAZ, 20.11.15). „Diesen Schritt haben wir noch nicht gemacht. Aber das wäre bedeutsam“, sagt Byron Callan, Analyst beim Wertpapierhaus [Alphasource Capital Securities](#) [10].

Das „Geschäft mit dem Tod“ blüht auch in den westlichen Metropolen selbst. In der Woche nach den Terroranschlägen in Paris öffnete in der Seine-Stadt die Messe [Milipol 2015](#) [11], die [Weltleitmesse für das Geschäft mit der inneren Sicherheit](#), ihre Pforten. 934 Aussteller demonstrierten auf der Sicherheitsmesse, wie sich dem Terror mit immer mehr und ausgeklügelteren Waffen und Sicherheitssystemen angeblich beikommen lässt. Es fand sich dort alles für Abwehr und Attacke.

Die Sicherheitsbranche hat mit die höchsten Wachstumsraten, die jüngsten Anschläge dürften für einen zusätzlichen Schub sorgen. Schreibt die SZ (20.11.15): „So zynisch es klingen mag: Die jüngsten Anschläge sind gut fürs Geschäft – es geht um einen 500-Milliarden-Markt“. Der Zusatzschub infolge der jüngsten Terrorattacken ist in dieser Zahl noch nicht berücksichtigt.

Fred Schmid

► Mehr Informationen und Fragen zur isw:

isw – Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.

Johann-von-Werth-Straße 3
80639 München

Fon 089 – 13 00 41
Fax 089 – 16 89 415

isw_muenchen@t-online.de

www.isw-muenchen.de [12] / <https://www.facebook.com/iswmuenchen> [13]

□[14]

► Infos über Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V. :

Im Juni 1990 haben kritische Wirtschafts- und SozialwissenschaftlerInnen zusammen mit GewerkschafterInnen in München das isw – Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V. gegründet. Seitdem haben wir fast zweihundert Studien und Berichte veröffentlicht.

Das isw versteht sich als Wirtschaftsforschungs-Institut, das alternativ zum neoliberalen Mainstream Analysen, Argumente und Fakten für die wissenschaftliche und soziale Auseinandersetzung anbietet. Unsere Themen und Forschungen beziehen sich deshalb in besonderem Maß auf die "Bedürfnisse" von Gewerkschaften und von sozialen, ökologischen und Friedensbewegungen. Unser Anspruch ist, Wissenschaft in verständlicher Form darzustellen und anschaulich aufzubereiten. Deshalb sind isw-Ausarbeitungen auch besonders geeignet für Unterricht und Schulungsarbeit und als Grundlage für Referate und Diskussionen. Die Mehrheit unserer LeserInnen, AbonnentInnen und Förder-Mitglieder sind Menschen, die sich in Bewegungen und Gewerkschaften engagieren.

- Im Zentrum unserer wissenschaftlichen Analysen und Forschungsarbeit stehen Fragen und Probleme der Globalisierung, der Bewegung des transnationalen Kapitals, der Rolle und Wirkungen der Multis und transnationalen Institutionen (IWF, WTO, OECD, G7, etc).
- Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bilden Verteilungsfragen: Einkommens- und Vermögensverteilung, Interdependenz von privatem / gesellschaftlichem Reichtum und Armut.
- Im Rahmen der Friedensforschung befassen wir uns mit Aspekten der Rüstungsökonomie (z.B. Konzentration in der Rüstungsindustrie), der Militärstrategie und Auswirkungen von Rüstung und Krieg.
- Im ökologischen Bereich konzentrieren wir uns auf Fragen der Energiewirtschaft und -konzerne.
- Schließlich beschäftigen wir uns kontinuierlich mit Untersuchungen zur Entwicklung der Sozialsysteme, der Konjunktur- und zyklischen Entwicklung der Weltwirtschaft.

Auf Veranstaltungen und jährlich stattfindenden isw-Foren werden Erfahrungen ausgetauscht, Gegenstrategien diskutiert und Alternativen erarbeitet. Wir freuen uns über Vorschläge und Anregungen, aber auch über solidarische Kritik.

► Unterstützung

isw braucht Fördermitglieder, Spenden und AbonnentInnen

Das isw kann inzwischen auf 25 Jahre intensiver Publikations-, Vortrags- und Seminararbeit zurückblicken. Ohne die Unterstützung unserer Fördermitglieder, ohne zusätzliche Spenden und ohne AbonnentInnen hätten wir dies nicht schaffen können.

Ein alternatives Projekt wie das isw ist auf aktive Mitarbeit und auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die materielle Grundlage unserer Arbeit schaffen unsere Leserinnen und Leser. Weder Parteien noch Verbände noch Stiftungen alimentieren uns. Unsere Publikationen finanzieren wir, neben der Selbstaubeutung der Autorinnen und Autoren und der zahlreichen Aktiven im Institut, aus den Beiträgen der rund 1.500 FörderInnen und AbonnentInnen. Jeder Euro, jedes zusätzliche Fördermitglied, jedes zusätzliche Abonnement ist von Bedeutung.

- [Spenden für isw](#) [15]
- [isw-Fördermitglied werden.](#) [16]
- [isw-AbonentIn werden.](#) [17]

► Bild- u. Grafikquellen:

1. François Gérard Georges Nicolas Hollande (* 12. August 1954 in Rouen, Seine-Maritime) ist Politiker der [Sozialistischen Partei](#) [18] (PS) und seit dem 15. Mai 2012 der 24. Staatspräsident der Französischen Republik. Wer einen Brandherd (z.B. IS-Terror-Miliz in Syrien) seit vielen Monaten mit Staatsterrorismus bekämpfen will und dabei den einst souveränen Staat in Schutt und Asche bombt, braucht sich nicht wundern, wenn hunderttausende Flüchtlinge das Land verlassen. Auch wenn die abscheulichen Terror-Anschläge in Paris mit nichts zu rechtfertigen sind, sind sie doch auch ein Hinweis auf den Zustand der französischen Innen- und der imperialistischen Außenpolitik.

Karikatur von [Carlos Latuff](#) [19], einem "Politischen Karikaturist", geboren November 1968 in Rio de Janeiro, Brazil. Seine Bilder versteht er als „antikapitalistisch, antiimperialistisch“ und als Unterstützung der Menschenrechte. Seine politischen Karikaturen thematisieren häufig den Nahostkonflikt mit antizionistischer Ausrichtung. Carlos Latuff (eigentlich Carlos Henrique Latuff de Souza) gewährt jedem das bedingungslose Recht, seine Werke für jedweden Zweck zu nutzen, inklusive uneingeschränkter Weiterveröffentlichung, kommerziellem Gebrauch und Modifizierung, zu nutzen, es sei denn, Bedingungen sind gesetzlich erforderlich. Sein Blog > [latuffcartoons.wordpress.com](#) > [zu dieser Karikatur](#) [20].

2. PROFIT TÖTET - der Raubtierkapitalismus fordert und findet seine Opfer. **Grafik:** Wilfried Kahrs (WiKa) / QPress.

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/ruestungsaktien-profitieren-vom-terror>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/5023%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/ruestungsaktien-profitieren-vom-terror>
- [3] https://de.wikipedia.org/wiki/Lionel_Walter_Rothschild,_2._Baron_Rothschild
- [4] <http://www.onvista.de/index/DOW-JONES-U-S-DEFENSE-Index-10985443>
- [5] https://de.wikipedia.org/wiki/S%26P_500
- [6] <https://de.wikipedia.org/wiki/Saudi-Arabien>
- [7] <https://de.wikipedia.org/wiki/Katar>
- [8] https://de.wikipedia.org/wiki/Heckler_%26_Koch
- [9] <https://de.wikipedia.org/wiki/Rheinmetall>
- [10] <http://www.alphasourcecap.com/>
- [11] <http://en.milipol.com/>
- [12] <http://www.isw-muenchen.de>
- [13] <https://www.facebook.com/iswmuenchen>
- [14] <http://www.isw-muenchen.de/>
- [15] <http://isw-muenchen.de/spenden-fuer-isw/>
- [16] <http://isw-muenchen.de/foerdermitglied/>
- [17] <http://isw-muenchen.de/abos/>
- [18] https://de.wikipedia.org/wiki/Parti_socialiste_%28Frankreich%29
- [19] http://en.wikipedia.org/wiki/Carlos_Latuff
- [20] <https://latuffcartoons.files.wordpress.com/2013/09/us-france-saudi-arabia-intervention-on-syria.gif>